

Verein Parasolka

Reidmattweg 8
6260 Reiden

parasolka.ch
info@parasolka.ch

Reiden, im Juni 2025

**Liebe Freundinnen und Freunde, Spenderinnen und Spender und
treue Trägerinnen und Träger des Regenschirms PARASOLKA**

Nur gerade zwei Wochen nach der eindrücklichen Parasolka-Vereinsversammlung mit anschliessendem öffentlichem Podium durfte ich Ende April für eine Workshop-Woche in die Ukraine reisen. Wir waren eine fünfköpfige Gruppe, die der Kinder- und Erwachsenen-Institution in Vilshany ihre Erfahrungen in ganz unterschiedlichen Bereichen zur Verfügung stellte.

Zur Gruppe gehörte Andreas Walter, Hilfsmittelmechaniker. Er passte für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen teilweise erstmals ein Gefährt an, damit sie endlich ungehinderter am Leben, auch draussen, teilnehmen können. Dies ermöglicht den neuen Rollstuhlbesitzer:innen, die frische Luft, die Sonnenstrahlen und das Säuseln des Windes zu spüren. Mitgereist ist zudem Susanna Berner, Fachfrau für Unterstützte Kommunikation und Elektronische Kommunikationshilfsmittel. Sie schulte die Pädagoginnen und half ihnen, per Computer selber Piktogramme herzustellen, um den Menschen mit Behinderung alternative Kommunikationsmöglichkeiten anzubieten. Dankbarkeit und Geduld prägten die Arbeit der Pädagoginnen. Marlis Kaufmann brachte tatkräftig neue Ideen in die Filzwerkstatt. Ihre Anregung, den Arbeitsplatz der Atlierbesucher:innen ans Fenster mit Tageslicht zu verlegen, stiess auf offene Ohren und wurde umgehend umgesetzt.

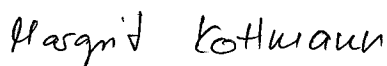
Mein Mann Hans Kottmann und ich rundeten unsere Gruppe ab mit dem Ziel, ein Naturpädagogik-Projekt zu initiieren. Gemeinsam mit den Betreuten und dem Team schufen wir auf dem weitläufigen Gelände der Institution einen Begegnungsplatz. Das Wetter war uns hold. So schleppten wir die Tische der Keramik- und Mal-Werkstätten ins Freie. Gemeinsam mit den Bewohnenden holten wir 377 (!) Steine aus dem angrenzenden Fluss, um sie zu bemalen. Sie sollten das Kreisrund des Platzes befrieden. Was für ein Arbeitseifer.

Am Ende der Woche weihten wir den Ort mit einem Fest ein. Der neue Platz trägt den Namen Kolo, was Kreis bedeutet. Der Kreis umschliesst, verbindet, schützt. Die Feuerschale in der Mitte und die zwölf Bänke, die in der Holzwerkstatt von Wasil und Hans gezimmert worden waren, sind wahre Trouvaillen. Speck am Stecken, Brot am Feuer, Limonade und Kägi fret aus der Schweiz nährten Leib und Seele.

Die erfahrene Herzlichkeit und Fürsorge für die Bewohnenden – trotz des unsäglichen Krieges – verleiten mich dazu, hier eine kurze Legende zu erzählen. Ein Indianerjunge fragte seinen Grossvater: «Warum ist derselbe Mensch manchmal lieb, ein anderes Mal böse?» Die Antwort des Grossvaters: «In jeder Seele eines Menschen wohnen zwei Wölfe. Einer ist gut, der andere schlecht. Sie kämpfen gegeneinander.» «Welcher gewinnt denn?», fragte der Junge. Die Antwort des Grossvaters: «Der, den du fütterst.»

Die Menschen in der Ukraine brauchen unser «Futter», emotional und finanziell, dringend. Darum halten wir mit diesen wunderbaren Menschen aus. «Vielleicht» wird durch das Teilen von Freud und Leid zum «viel-leicht».

Herzliche Grüsse



Margrit Kottmann

Der Verein Parasolka dankt für Ihre Unterstützung.